

## DER TROUBADOUR

Libretto von Salvatore Cammarano und Leone Emanuele Bardare,  
deutsche Textfassung nach dem Peters-  
Klavierauszug von einem unbekanntem  
Übersetzer

### Szene mit Leonora/Manrico aus dem 3. Akt mit „Stretta“ des Manrico und Chor

**Leonora**

Hört' ich nicht vorhin fernes Waffen-  
klirren?

**Manrico**

Ja, die Gefahr naht, warum länger es  
noch verhehlen.

Eh' noch der Morgen graut, sind vom  
Feind wir umzingelt.

**Leonora**

O Gott! Was sagst du?

**Manrico**

Unserm Mut aber wird er bald erliegen,  
hoher Geist beseelt auch mich und  
meine Scharen.

*(zu Ruiz)*

Und du? Sei du ihr Führer, während  
ich nicht zugegen;

ja, dir vertrau' ich, und deinem Mute!

**Leonora**

Welche trübe Ahnung macht meine  
Seele beben.

**Manrico**

Laß die Sorgen entschwinden, denk'  
unsrer Liebe!

**Leonora**

Und kann ich's?

**Manrico**

Nur dir weih' ich mein Streben,  
für dich, o Teure, geb' ich willig mein  
Leben.

Daß nur für mich dein Herz erbebt,  
läßt meinen Mut nie sinken,  
in mir nur heiße Rache lebt,  
schon seh' den Sieg ich winken.

Doch fall' ich von des Feindes Hand,  
dann weih' mir stille Tränen,  
mir lacht ein schön'res, bess'res Land,  
wo keine Qual, kein Sehnen  
das arme Herz mit Leiden füllt,  
der Kummer ist gestillt.

Ach! Mein letzter Hauch noch sage dir,

du warst die höchste Wonne mir!

Im ew'gen Strahlenmeer,  
dort trennt kein Tod uns mehr.

**Leonora/Manrico**

Wie tönet fromm der heil'ge Klang,  
er dringet in die Seele mir!

Ja, ew'ge Lieb' und Treue schwör ich dir

**Ruiz** *(tritt eilig auf)*

Manrico?

**Manrico**

Nun?

**Ruiz**

Mit Ketten schwer beladen,  
fährt man zum Holzstoß die Zigeun'rin.

**Manrico**

O Himmel!

**Ruiz**

Schon lodert hell die Flamme,  
die sie soll verzehren.

**Manrico**

O Gott, das Herz erstarrt in mir!

Ein Schleier bedeckt das Aug' mir!

**Leonora**

Du zitterst?

**Manrico**

Ich muß es!

Wisse denn: Ich bin ...

**Leonora**

O sprich?

**Manrico**

Ihr Sohn!

**Leonora**

Ah!

**Manrico**

O schrecklich, ich kann es fassen kaum,  
ist's Wahrheit oder nur ein Traum!

Ruf meine Tapfern zur Hilfe schnell  
herbei!

Fort, fort, eile, fliege!

Lodern zum Himmel seh' ich die  
Flammen,

Schauder ergreift mich, starr bleibt der  
Blick.

Soll nicht des Himmels Macht all'  
euch verdammen,  
so gebt mir wieder mein höchstes  
Glück.

Ach, teure Mutter, du sollst nicht sterben,  
du meine Wonne, bleibe bei mir!

Bald soll die Erde Feindesblut färben,  
doch flieht dein Leben, sterb' ich mit dir!